



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

—
Jahresbericht 2022



INHALT

DAS JAHR 2022 IN BILDERN UND ZAHLEN	4
WERTE DER SCHWEIZER PÄRKE	6
PÄRKELANDSCHAFT	7
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	9
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	10
KOOPERATIONEN	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
TOURISMUS	18
GEOINFORMATION	20
PRODUKTELABEL	21
ORGANISATION	22
FINANZEN	24

IMPRESSUM

Herausgeber	Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum	Mai 2023, Bern
Redaktion	Dominique Weissen Abgottsson, Stefan Müller-Altermatt, Mireille Rotzetter, Erica Baumann, Liza Nicod, Cécile Wiedmer, Andrea Hubacher-Jordan, Nadja Bernhard, Mélanie Buntschu, Elisa Strecke, Tina Müller, Rafael Molina, Pascal Bircher, Nadja Urfer, Nicolas Eggen
Kartendaten	Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Übersetzung	Muriel Macgeorge
Gestaltung	Annatina Blaser, www.annatinablaser.ch
Bildbearbeitung	Ueli Christoffel, www.uelichristoffel.com
Druckerei	Bubenberg Druck, Bern
Quellen	Titelbild: Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut © kleinemweltwunder.ch; S. 3 © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 4 oben links © Mirella Wepf, Stiftung Wildnispark Zürich; S. 4 oben rechts © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 4 Mitte links © Rhätische Bahn; S. 4 Mitte rechts © Netzwerk Schweizer Pärke – Bulliard Photo; S. 4 unten links © SRF; S. 4 unten rechts © Die Post; S. 6 © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 8 © Roland Gerth, Schweiz Tourismus, BAFU; S. 9 zvg; S. 11 oben © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 11 unten © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 13 © Tony Oertli; S. 14/15 © Netzwerk Schweizer Pärke 01/2023, Daten: Netzwerk Schweizer Pärke/Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo; S. 17 oben © Netzwerk Schweizer Pärke – Bulliard Photo; S. 17 unten © Mirella Wepf, Stiftung Wildnispark Zürich; S. 19 oben © Tim Bardsley-Smith; S. 19 unten © Laryssa Grosjean/Netzwerk Schweizer Pärke; S. 20 © swisstopo/BAFU/Netzwerk Schweizer Pärke; S. 21 © Parc régional Chasseral/Xavier Voirol; S. 22 © Netzwerk Schweizer Pärke; S. 23 © Netzwerk Schweizer Pärke

MIT GEMEINSAMEN WERTEN DEN KRISEN BEGEGNEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2022 ging die Corona-Pandemie nahtlos über in die Zeit des Ukraine-Kriegs, der Inflation und der Energieknappheit. Für diese Krisen gilt dasselbe wie für die Pandemie: Wir können sie nicht einfach lösen, müssen ihnen aber auf regionaler Ebene begegnen. Die 20 Schweizer Pärke bieten sich als Modellregionen an, die mögliche Lösungsansätze aufzeigen. Mit regionalen Wertschöpfungsketten versuchen die Pärke, die Regionalwirtschaft robust gegenüber den globalen Volatilitäten zu machen. Sie sensibilisieren für die Schonung der Ressourcen sowie einen sorgsameren Umgang mit Natur und Landschaft und realisieren Projekte für sanfte Mobilität und nachhaltigen Tourismus. So arbeiten sie seit jeher daran, zusammen mit der lokalen Bevölkerung krisenresistente Wege zu entwickeln.

Kein Park schafft dies jedoch allein, die Schweizer Pärke arbeiten im Verbund und im gegenseitigen Austausch. Das Netzwerk Schweizer Pärke gewährleistet als Plattform diesen Austausch, bietet Unterstützung und bündelt Kräfte. Es macht sich dafür stark, dass Politik, Bevölkerung und Partnerorganisationen erkennen, welche Bedeutung die Pärke als Modellregionen haben. Und es unterstreicht die Gemeinsamkeiten, welche die so unterschiedlichen 20 Pärke in drei Kategorien und vier Sprachregionen verbinden. So haben die Schweizer Pärke zusammen mit dem Netzwerk sieben Werte definiert, welche die Basis für ihr Engagement bilden.

Diese Werte leiten sie auch durch den Jahresbericht. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse.



Stefan Müller-Altermatt

Stefan Müller-Altermatt
Nationalrat, Präsident Netzwerk Schweizer Pärke

D. Weissen Abgottsson

Dominique Weissen Abgottsson
Geschäftsführerin Netzwerk Schweizer Pärke

DAS JAHR 2022 IN BILDERN

DAS JAHR 2022 IN ZAHLEN



Die Bereiche Kommunikation und Natur & Landschaft organisierten im März zusammen mit der KORA-Stiftung einen ERFA zum Thema Wolf im Parc Jura vaudois.



Das «Partner-Treffen Schweizer Pärke» fand im Parc Ela unter dem Titel «Wie erreichen wir mehr regionale Wertschöpfung in der Holzkette?» statt und richtete sich an alle, an der Holzkette beteiligten Akteure und Akteurinnen, in den Pärken.



Von August bis Oktober 2022 wurde die «Gratis öV-Anreise in Schweizer Pärke» in zwölf Pärken und mit rund 53 Unterkünften lanciert. Das Pilotprojekt war ein grosser Erfolg: Insgesamt wurden 809 Einzeltickets ausgestellt.



Nach zwei Jahren Corona bedingter Pause fand am 20. Mai zum sechsten Mal der nationale Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern statt. Die Pärke präsentierten ihre zertifizierten Spezialitäten sowie regionales Handwerk.



Das Schweizer Fernsehen lancierte im Sommer 2022 die Serie «Rendez-vous im Park» und porträtierte den Wildnispark Zürich Sihlwald, den Parco Val Calanca, den Parc du Doubs, die UNESCO Biosphäre Entlebuch und den Schweizerischen Nationalpark.



Die Schweizerische Post widmete 2022 den Naturpärken Gantrisch, Beverin, Doubs und Schaffhausen je eine Briefmarke. Diese Briefmarken haben die Post und das Netzwerk in enger Zusammenarbeit entwickelt, gezeichnet hat sie der Künstler Pierre-Abraham Rochat.

20 Schweizer Pärke

220 Gemeinden

307 390 Einwohner:innen

14,1% der Schweizer Landesfläche

—

31 touristische Pilotprojekte

14 parkübergreifende Tourismusprojekte

50 Corporate Volunteering Einsätze

—

32% Markenbekanntheit

205 000 User:innen auf parks.swiss

19 000 Newsletter-Abonnent:innen

5 000 Medienberichte

—

22 Erfahrungsaustausch-treffen

—

2 616 zertifizierte Parkprodukte

248 Parkprodukte im Coop-Sortiment

—

Über **70** aktive Kooperationen

Zur Organisation

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller 20 Pärke und Parkprojekte der Schweiz mit Sitz in Bern. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden.

Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und die fachliche Entwicklung der Pärke. Es setzt mit den Pärken verschiedene Projekte in den Bereichen Geoinformation, Tourismus, Natur & Landschaft, Produkte sowie Bildung um.

www.parks.swiss

WERTE DER SCHWEIZER PÄRKE

Die Schweizer Pärke haben im Jahr 2020 sieben gemeinsame Werte definiert. Die Werte entstanden während mehrerer Treffen und Erfahrungsaustausche zwischen Geschäftsleitungen und Mitarbeitenden der Pärke sowie Expert:innen für nachhaltige Entwicklung. Neben der Festlegung einer gemeinsamen Vision bestand eine wichtige Herausforderung darin, bei der Formulierung der Inhalte auf die kulturellen und sprachlichen Eigenheiten der Regionen zu achten.

Mit diesen Werten wird ein doppeltes Ziel verfolgt: Zum einen werden gemeinsame Werte definiert, die alle Pärke sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene repräsentieren. Zum anderen bilden die Werte die Grundlage für das System «Partnerunternehmen» der Schweizer Pärke (siehe Seite 18).

Basierend auf den Werten der Schweizer Pärke wurde die Zusammenarbeit zwischen den Pärken und ihren Partnerunternehmen definiert. Die Werte wurden in konkrete Arbeitskriterien umgesetzt, die das Engagement der Unternehmen leiten und bestimmen. Unternehmen, die sich zu diesen Werten bekennen, setzen einen Prozess in Gang, der die nachhaltige Entwicklung sowohl in ihrem Unternehmen als auch in der ganzen Region fördert.

Im Jahr 2022 wurden die Werte der Schweizer Pärke an die nationale Corporate Identity und an das Corporate Design angepasst, um sie nach aussen kommunizieren zu können (siehe Abbildung unten, vollständige Version online verfügbar auf parks.swiss).



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.

Wir setzen uns für eine hohe Landschaftsqualität und eine reiche Artenvielfalt ein. Wir achten darauf, die Auswirkungen unseres Handelns auf das Klima klein zu halten, indem wir Ressourcen nachhaltig nutzen und uns für die Energiewende einsetzen.



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.

Wir sind mit unserer Parkregion verbunden und schätzen ihre Landschaft, Kultur und Sprachen. Wir tragen massgeblich dazu bei, das Kulturerbe und Wissen zu erhalten und zu fördern.



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.

Wir handeln fair und solidarisch und heissen alle willkommen. Wir sind ein zuverlässiges Gegenüber für unsere Mitarbeitenden und Partner.



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.

Mit Stolz kommunizieren wir die Besonderheiten unserer Regionen und sensibilisieren unsere Kund:innen, Gäste und Partner für den Erhalt der Natur und die Nachhaltigkeit.



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.

Wir fördern die regionale Wirtschaft, bieten eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen an und helfen mit, Arbeitsplätze in den Pärken zu erhalten.



Wir lernen voneinander.

Wir tauschen uns mit lokalen und überregionalen Partnern aus. Zusammen entwickeln wir unsere Parkregion nachhaltig weiter.



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

Wir wollen uns ständig verbessern und unsere Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln. Wir sind dabei kreativ, dynamisch und haben ein offenes Ohr für die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen.

PÄRKELANDSCHAFT

Die Familie der Schweizer Pärke erhielt per 1. Januar 2022 Zuwachs in der Form des Kandidaten für das Label als Regionaler Naturpark «Parc naturel régional de la Vallée du Trient» (VS). Damit zählten 20 Schweizer Pärke zum Netzwerk: In Betrieb befanden sich der Schweizerische Nationalpark, 15 Regionale Naturpärke und zwei Naturerlebnispärke, hinzu kamen zwei Naturparkkandidaten (siehe auch Übersichtskarte auf S. 14/15). Die Fläche der Schweizer Pärke umfasste 5 820 km²

(2021: 5 230 km²). Die Zahl der Parkgemeinden wuchs von 204 auf 220 und jene der Einwohner:innen stieg von 263 800 auf 307 390.

Nach den erfolgreichen Gemeindeabstimmungen, die hauptsächlich 2021 stattgefunden hatten, verlieh der Bund den Pärken Beverin, Doubs, Jura vaudois und Pfyn-Finges das Label «Regionaler Naturpark» für weitere zehn Jahre ab 2023.

Die Schweizer Pärke – Stand 31. Dezember 2022

NAME DES PARKS	FLÄCHE	AM PARK BETEILIGTE GEMEINDEN	ANTEIL AN FLÄCHE DER SCHWEIZ	BEVÖLKERUNG IM DEZ. 2020
■ Schweizerischer Nationalpark				
1 Schweizerischer Nationalpark GR (seit 1914)	170 km ²	4	0,41%	0
■ Nationalpark der neuen Generation (aktuell kein Projekt)				
■ Regionaler Naturpark				
2 UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (seit 2008)	394 km ²	7	0,96%	17 600
3 Naturpark Thal SO (seit 2010)	139 km ²	8	0,34%	14 900
4 Biosfera Val Müstair GR (seit 2011) ¹	199 km ²	1	0,48%	1 400
5 Landschaftspark Binntal VS (seit 2012)	165 km ²	4	0,40%	1 100
6 Parc régional Chasseral BE/NE (seit 2012)	473 km ²	23	1,15%	53 100
7 Naturpark Diemtigtal BE (seit 2012)	136 km ²	2	0,33%	2 300
8 Parc Ela GR (seit 2012)	658 km ²	6	1,59%	5 900
9 Naturpark Gantrisch BE/FR (seit 2012)	406 km ²	19	0,98%	38 000
10 Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR (seit 2012)	632 km ²	17	1,53%	18 300
11 Jurapark Aargau AG/SO (seit 2012)	299 km ²	32	0,72%	55 200
12 Naturpark Beverin GR (seit 2013)	515 km ²	9	1,25%	3 700
13 Parc du Doubs JU/NE/BE (seit 2013)	294 km ²	15	0,71%	14 300
14 Parc Jura vaudois VD (seit 2013)	531 km ²	30	1,29%	36 300
15 Naturpark Pfyn-Finges VS (seit 2013)	277 km ²	12	0,67%	11 300
16 Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/DE (seit 2018) ²	213 km ²	15	0,43%	21 300
17 Parco Val Calanca GR (Kandidat)	120 km ²	4	0,29%	400
18 Parc naturel régional de la Vallée du Trient (Kandidat)	222 km ²	7	0,54%	12 200
■ Naturerlebnispark				
19 Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (seit 2010) ³	11 km ²	5	0,03%	80
20 Parc naturel du Jorat VD (seit 2022)	9 km ²	1	0,02%	10
TOTAL	5 820 km ²	220	14,10%	307 390
Fläche der Schweiz	41 292 km ²			

¹ Die Gemeinde Val Müstair liegt sowohl in der Biosfera Val Müstair wie auch im Schweizerischen Nationalpark; diese Überschneidung wird bei der Flächenberechnung und der Anzahl Gemeinden abgezogen. ² Die deutschen Gemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen werden berücksichtigt bei der Gesamtfläche und der Anzahl Gemeinden des Parks; nicht aber beim Flächenanteil Schweiz und der Bevölkerung. ³ Fünf Gemeinden liegen im Perimeter des Wildnispark Zürich, aber zehn gehören zur Trägerschaft.

Auf den Seiten 14 und 15 finden Sie die Übersichtskarte der Pärke.

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.

Véronique Gigon ist die Präsidentin des Parc du Doubs. In dieser Funktion leitet sie den Vorstand und die Generalversammlung des Vereins und unterbreitet diesen die strategischen Entscheide für die Zukunft des Parks. Diese betreffen insbesondere Projekte, die in den Programmvereinbarungen umgesetzt werden sollen. In Zusammenarbeit mit dem Vizepräsidenten verfolgt sie die Arbeiten des Direktors und der Geschäftsstelle. Das Präsidium vertritt den Park auch bei offiziellen Kontakten mit Gemeinden, Kantonen und dem Bund. Im Kurzinterview gibt sie Einblick in ihre Funktion.

Véronique Gigon, welche Herausforderungen stellen sich dem Parc du Doubs in den kommenden Jahren?

Das Thema Wasser stellt eine wachsende Herausforderung dar, zum einen wegen der häufigeren Dürren und zum anderen wegen der problematischen Wasserqualität des Doubs. Der Park möchte zur Suche nach Lösungen beitragen. Zudem verstärkt er seinen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, nachhaltiger Tourismus und Aufwertung lokaler Produkte. Hinzu kommt die ständige Herausforderung, die Projekte zu finanzieren und Gelder zu beschaffen.

Im Jahr 2022 fand das jährliche Treffen der Präsidenten im Parc du Doubs statt. Wie konnten Sie als Präsidentin von diesem nationalen Austausch profitieren?

Diese Treffen ermöglichen es, mit den Präsidentinnen und Präsidenten anderer Pärke über gemeinsame Themen ins Gespräch zu kommen. Sie bieten die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und sich von Projekten in anderen Regionen inspirieren zu lassen.

Bei welchen Themen sollten die Pärke Ihrer Meinung nach mit einer Stimme sprechen?

Die Rolle der Pärke bezieht sich nicht nur auf die Erhaltung von Natur und Landschaft, sondern auch auf eine nachhaltige regionale Wirtschaftsentwicklung. Diese Facette der Arbeit der Pärke ist weniger bekannt, aber für die Gemeinden und Einwohner:innen im Gebiet der Pärke entscheidend. Dieses Thema verdient es, von den Pärken stärker in den Vordergrund gerückt zu werden.



Véronique Gigon
Präsidentin Parc du Doubs

Lobbyarbeit des Netzwerks

Die Vernetzungs- und Lobbyarbeit des Netzwerks findet auf verschiedenen Ebenen statt. Mit den Treffen der Präsident:innen verfolgt das Netzwerk das Ziel, die strategischen Gremien der Pärke zu vernetzen und für die politische Arbeit zu stärken.

Der Einladung ans Apéro des Pärke-Markts folgten nur wenige Parlamentarier:innen. Die Neuauflage des Panoramas der Schweizer Pärke wurde während der Winter-session an sämtliche Parlamentarier:innen zusammen mit einem Begleitschreiben des Präsidenten verteilt.

Mit dem Einsitz im Vorstand des Schweizerischen Tourismusverbands nimmt das Netzwerk direkt Einfluss auf die Schweizer Tourismuspolitik und konnte die Pärke als Vorreiter und wichtige Player im Bereich des nachhaltigen Tourismus positionieren. Durch die Verbandsarbeit öffnen sich dem Netzwerk viele wertvolle Kontakte zu Politik und Gesellschaft, bei welchen die Themen der Pärke platziert werden konnten.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER



Wir lernen voneinander.

Die Organisation von Erfahrungsaustauschtreffen (ERFAs) für die Mitarbeitenden der Pärke ist eine bedeutende Aufgabe des Netzwerks. Die Treffen stellen den Wissenstransfer zwischen den Pärken sicher und ermöglichen es, gegenseitig von guten Beispielen und Vorgehensweisen zu profitieren. Regelmässig lädt das Netzwerk an die Treffen auch Fachleute und Partnerorganisationen ein. Seit der Corona-Pandemie werden die Treffen je nach Inhalt digital oder physisch durchgeführt.

Die Geschäftsleitenden der Pärke trafen sich 2022 zweimal physisch. Am ersten Austausch in der Biosfera Val Müstair stand das Thema Baukultur im Zentrum, da anschliessend in Sta. Maria die 2. nationale Dorfkerntagung stattfand. Dort wurden Prozesse zur Aufwertung, Belebung und Erneuerung von Dorfkernen diskutiert. Am zweiten Treffen im Parc naturel du Jorat stand die Parkforschung im Vordergrund.

22 thematische ERFAs fanden im Berichtsjahr statt mit insgesamt rund 400 Teilnehmenden. Zudem informierten die verschiedenen Bereiche des Netzwerks die Pärke regelmässig via Infomails und Intranet und unterstützten die Pärke bei spezifischen Fragen.

2022 wurden folgende Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) durchgeführt:

BEREICH	THEMA	ORT	TEILNEHMENDE (OHNE GESCHÄFTSSTELLE)
Tourismus	Wild Campieren	virtuell	19
Tourismus	Synergy-Day + ERFA Mobilität	Bern	23
Bildung	Gemeinsames Bildungsprojekt	virtuell	12
Bildung	Austausch Bildung	Bern	20
Kommunikation, Bildung, Tourismus	Besucherlenkung	virtuell	33
Kommunikation	Bildmanagement, Kommunikation Partnerunternehmen	virtuell	17
Kommunikation	Pärke-Markt, Fazit nationale Kampagne, Social Media	Naturpark Diemtigtal	16
Natur & Landschaft, Kommunikation mit KORA	Kommunikation Wolf – Rolle der Pärke	Parc Jura vaudois	43
Natur & Landschaft	Gewässerperlen Plus	virtuell	7
Natur & Landschaft	Zusammenarbeit Vogelwarte & Schweizer Pärke	Vogelwarte Sempach	46
Natur & Landschaft mit UNESCO Biosphäre Entlebuch	Arten- und Lebensraumförderung	virtuell	32
Natur & Landschaft	Tech4Nature	virtuell	17
Präsident:innen	Pärke zwischen Ansprüchen von Bund, Gemeinden und Bevölkerung	Parc Chasseral & Parc du Doubs	12
Produkte	Pilotphase Produktelabel	virtuell	16
Produkte	Produktelabel – Kickoff Pilotphase	virtuell	18
Geschäftsführung/Admin	Digitale Tools und Technik	virtuell	19
Geschäftsführung/Admin	Integriertes Managementsystem IMS	virtuell	14
Geschäftsführung/Admin	Baukultur, Dorfkerntagung	Biosfera Val Müstair	24
Geschäftsführung/Admin	Austausch Forschung – Praxis	Parc naturel du Jorat	33
Alle Bereiche mit Parc Chasseral	Konferenz und Austausch mit Baptiste Morizot	St. Petersinsel, Parc Chasseral	37
Geoinformation	Workshop GIS	Rüdlingen, Regionaler Naturpark Schaffhausen	9
Geoinformation	Workshop GIS	virtuell	20
TOTAL			487



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.

Bereich Natur und Landschaft

Im März fand im Parc Jura vaudois ein zweitägiger, von der KORA-Stiftung und dem Netzwerk Schweizer Pärke mitorganisierter Austausch zwischen den Verantwortlichen der Bereiche Natur und Landschaft und Kommunikation der Pärke sowie den zuständigen kantonalen Vertretern der Fischerei und Jagdverwaltungen statt. Die Rolle der Pärke und ihre Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Kommunikation rund um den Wolf wurden diskutiert und geklärt. Im Anschluss an diesen Austausch erschien in der Publikation für die Leiter:innen der Fachstellen Natur und Landschaft der Kantone, dem «N+L Inside», ein Bericht, der den Inhalt der Diskussionen zusammenfasste. Auf Wunsch der ERFA-Teilnehmenden verfasste eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeiter:innen aus Pärken und dem Netzwerk ein Dokument, das die Position des Netzwerk Schweizer Pärke zu diesem Thema darlegt. Das Dokument, das in erster Linie für den internen Gebrauch bestimmt ist, wurde bei der GV im November verabschiedet.

Im Juni fand ein Treffen an der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach statt. Dort wurden laufende und neue Programme und Projekte vorgestellt. Des Weiteren diskutierten die Teilnehmenden die Möglichkeit einer intensiveren nationalen Kooperation im Rahmen des Projekts «Parkvogel». 17 von 20 Pärken waren an der Idee interessiert und das Projekt wird weiterverfolgt.

An einem Treffen zum Thema Zielarten und -lebensräume wurde darüber debattiert, wie aus den vorhandenen Informationen und Daten gezielt eine Auswahl an Zielarten und -lebensräumen erstellt werden kann. Diskutiert wurde dies mit zwei Kantonsvertreterinnen (ZH und VD), einem privaten Ökobüro und mit einem Vertreter von InfoSpecies (Dachorganisation der nationalen Daten- und Informationszentren und der Koordinationsstellen Artenförderung).

Ökologische Infrastruktur

Die Geschäftsstelle vertrat auch 2022 die Interessen der Pärke in der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur sowie im Soundingboard des Pilotprojekts ValPar.CH. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Pärken, Kantonen, Bund, Verbänden und weiteren wichtigen Akteuren, wie beispielsweise der Beratungsstelle Quell-Lebensräume, wurde aktiv gepflegt, indem bilaterale Treffen organisiert oder Vertreter:innen als Referierende oder als Gäste an ERFAs eingeladen wurden.

Projektübersicht Schweizer Pärke

Das 2020 gestartete Vorhaben einer Projektübersicht der Pärke konnte 2022 weiter umgesetzt werden. Neben dem internen Wissensaustausch mit der Publikation der Projekte auf dem Intranet konnte auch die Kommunikation der Projekte gegen aussen gestärkt werden. Eine Auswahl der Projekte aus dem Bereich Natur und Landschaft ist seit dem Berichtsjahr auf parks.swiss publiziert und konnte zudem auf einem Poster am Landschaftskongress präsentiert werden. Die Projektübersicht bietet eine Ergänzung zur Datenbank der Parkforschung und dem Parcs Data Center. Sie ermöglicht es, die Projekte,

darunter auch Forschungsprojekte, einem breiten Publikum und gegenüber Partnern zu kommunizieren und einen Einblick in die Arbeit der Pärke zu geben.

Begegnung mit Baptiste Morizot

Der Parc régional Chasseral und das Netzwerk Schweizer Pärke haben gemeinsam Baptiste Morizot, einen französischen Philosophen und Dozenten an der Universität Aix-Marseille, zum Austausch mit den Schweizer Pärken eingeladen. Dieser Tag auf der St. Petersinsel hatte zum Ziel, die Arbeitsweisen der Pärke, unsere Beziehung zur Natur und die in unseren Bereichen üblicherweise verwendeten Begriffe und deren Bedeutungen zu hinterfragen.

Bildung

2022 beteiligten sich die Bildungsverantwortlichen der Pärke an mehreren Austauschtreffen sowie an einer Arbeitsgruppe zur Evaluation von Themen für ein nationales Bildungsprojekt. Seit 2012 bemüht sich die Geschäftsstelle statistische Daten der Bildungsangebote der Pärke zu erfassen. Im Berichtsjahr konnten erstmals Zahlen aller Pärke für die Bildungsangebote der Vorjahre erfasst werden. 2021 wurden in den Pärken rund 1100 Anlässe mit Schulklassen durchgeführt. Dies entspricht ca. 20000 Schüler:innen, die ein Bildungsangebot in einem Park besuchten. Für das Jahr 2022 stieg die Zahl auf rund 1300 Anlässe mit rund 23000 Schüler:innen. Dies zeigt die steigende Bedeutung der Pärke als ausserschulische Lernorte.



Austauschtreffen mit Baptiste Morizot.



Erfahrungsaustausch mit der Vogelwarte Sempach.

KOOPERATIONEN

Bund und Kantone

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU verlief in gutem Einvernehmen. Mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO konnten erste Gespräche zur Lancierung des nächsten Innotour-Projekts geführt werden. Am tripartiten Treffen Netzwerk-BAFU-Kantone stand die Diskussion über die Harmonisierung der Betriebsphasen der Pärke mit den Programmvereinbarungen im Fokus.

NGOs

Die Kooperationen mit NGOs sind für die Weiterentwicklung des Netzwerks, der Nutzung von Synergien und für die Sichtbarkeit und Verankerung der Pärke essenziell. Im Bereich Natur und Landschaft waren die Schweizerische Vogelwarte, WWF/Verein Gewässerperle, Birdlife und KORA bei der Durchführung von Erfahrungsaustauschtreffen beteiligt. Mit Ferien im Baudenkmal und den Schweizerischen Jugendherbergen konnten 2022 Kooperationsverträge basierend auf den Werten der Pärke unterzeichnet werden.

« Die Schweizerische Vogelwarte stuft die Schweizer Pärke als wichtige Partner für die Förderung und Erforschung der Vogelwelt und für die Erhaltung und Aufwertung von Landschaften und Naturräumen ein. »

René Urs Altermatt, Leiter Ressort Wissenstransfer bei der Schweizerischen Vogelwarte

Kommunikation und Marketing im Bereich Tourismus

Dank Kooperationen mit Organisationen im Bereich Tourismus und Langsamverkehr konnten die Aktivitäten und Angebote der Pärke breit kommuniziert werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus konnten die touristischen Angebote der Pärke mit Berichten im Magazin Transhelvetica sowie in den Zeitungen Schweiz am Sonntag und Le Temps online kommuniziert werden. Der Pärke-Markt wurde via Bildschirmwerbung im öffentlichen Verkehr in Bern beworben. Zudem realisierte Schweiz Tourismus Bilder zur kulinarischen Schatzsuche Savurando und zu den barrierefreien Angeboten für die digitale Kommunikation und präsentierte die Pärke und ihre Sehenswürdigkeiten mehrmals im Newsletter.

Private Firmen

Die Kooperation mit Coop ist etabliert und der Grossverteiler bietet in den regionalen Filialen eine Auswahl von zertifizierten Produkten mit dem Produktlabel der Schweizer Pärke an. Das Sortiment umfasste 2022 rund 248 gelabelte Produkte (ca. 50 mehr als im Vorjahr). Erfreulich war die starke Präsenz der Pärke in der Coopzeitung. In 79 Artikeln konnten Angebote und Produkte der Pärke vorgestellt werden. Das durch den Coop Nachhaltigkeitsfonds teilfinanzierte Angebot Savurando konnte um sechs neue kulinarische Schatzsuchen in Schweizer Pärken erweitert werden.

« Sowohl Coop als auch die Schweizer Pärke stehen für Nachhaltigkeit und unterstützen die regionale Wertschöpfung unter anderem mit dem Verkauf von regionalen Park-Spezialitäten. Aus diesem Grund verbindet uns eine enge Partnerschaft. »

Denise Renaux, Brand Management Nachhaltigkeit bei Coop

Die Schweizerische Post widmete 2022 zum zweiten Mal eine Briefmarkenserie den Schweizer Pärken. Die Serie zeigte Sujets aus den Pärken Beverin, Doubs, Gantrisch und Schaffhausen.

Forschung

Die Kooperation mit der Forschung erfolgt über die Parkforschung Schweiz, die in das Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FoLAP), eine Abteilung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, integriert ist. Besonders intensiv war 2022 die Zusammenarbeit mit der Parkforschung in den Bereichen Besucherlenkung und Wirkungsmessung in Pärken.

Am Landschaftskongress, welcher vom 8.–9. September in Rapperswil stattfand, war das Netzwerk mit zwei Beiträgen präsent.

Für das Forschungsprojekt «ValPar.CH» hat das Netzwerk bei Bedarf Akteure unterstützt und vernetzt.

International

Das Netzwerk beteiligte sich an Veranstaltungen von ALPARC, dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und nahm an zwei Konferenzen von Europarc in Österreich und Frankreich teil. Mit den Dachorganisationen der Regional Nature Landscape Parks RNLP in Europa wurde eine Task Force gegründet, um das Potential der Pärke für die Kommunikation und eine Klimastrategie zu bündeln. Mit den Dachverbänden der Pärke der Nachbarländer stand man regelmässig im Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Projekten.

« Der internationale Austausch ist für mich wie eine Bergtour: Ich profitiere von Weitsicht sowie dem Blick in andere Gegenden. ALPARC vereint Bergler:innen, welche ähnliche Herausforderungen angehen – und ist darum erfolgreich. Die nationalen Verbände wie das Netzwerk Schweizer Pärke bringen die breite Vielfalt ihrer Mitglieder in die ALPARC Treffen ein. »

Peter Oggier, Präsident ALPARC

Übersicht Partnerschaften 2022

Natur und Landschaft, Kultur

BirdLife Schweiz | Fête de la nature/Festival der Natur | Herdenschutz Schweiz | Info Species | KORA | Mountain Wilderness | Pro Natura | Schweizerische Vogelwarte Sempach | Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz (SL-FP) | Sustainable Development Switzerland Network (SDSN) | Swiss Rangers | Verein Natur und Freizeit | World Heritage Experience Switzerland (WHES)

Regionalentwicklung, Produkte

Agridea | Regiosuisse | Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR)

Mobilität

Alliance Swiss Pass | Bus alpin | Fahrtziel Natur (Deutsche Bahn) | PostAuto Schweiz | RailAway | Rhätische Bahn (RhB) | Schweizerische Bundesbahnen (SBB) | Switzerland Travel Center (STC) | Verband öffentlicher Verkehr (VöV) | Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Langsamverkehr

Eurotrek | International Mountain Bicycling Association (IMBA) | Pro Velo Schweiz | Rent a Bike | Schweizer Wanderwege | SchweizMobil

Tourismus

Agrotourismus Schweiz | Ferien im Baudenkmal | Naturfreunde Schweiz | Schweizer Alpen Club (SAC) | Schweizer Tourismusverband (STV) | Schweizer Jugendherbergen | Schweiz Tourismus

Soziales/Barrierefreiheit

Cerebral | Förderverein Barrierefreie Schweiz | Procap | Pro Infirmis

International

ALPARC | EUROPARC | IUCN, Schweizer Komitee

Bildung- und Forschung

Fachhochschule Graubünden | Fachkonferenz Umweltbildung | Forum Landschaft, Alpen, Pärke FoLAP (SCNAT) | Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL | HSLU Hochschule Luzern | Netzwerk BNE ausserschulischer Akteure | OST Ostschweizer Fachhochschule | Silviva | WWF | ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Firmen

Coop | Die Schweizerische Post | Hallwag Kümmerly+Frey AG

Öffentliche Institutionen

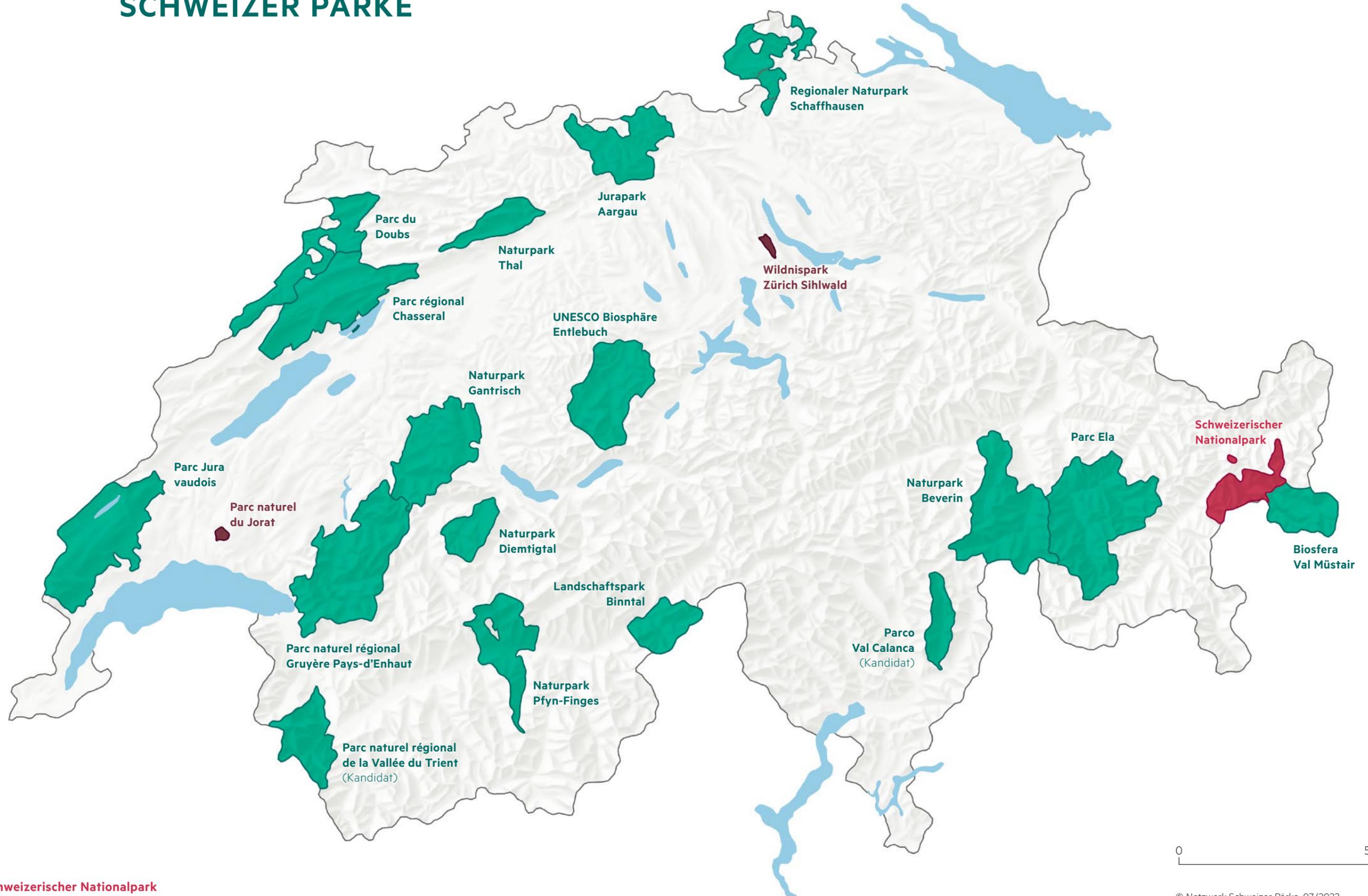
Bundesamt für Kultur (BAK) | Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) | Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) | Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) | Bundesamt für Umwelt (BAFU) | Kantonale Verwaltungen | Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Die vollständige Liste der Kooperationen findet sich auf: www.parks.swiss



Die Savurandos werden durch Innotour und den Coop Nachhaltigkeitsfonds teilfinanziert. (Bild: Savurando in der Biosfera Val Müstair).

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHWEIZER PÄRKE



- Schweizerischer Nationalpark
- Regionaler Naturpark
- Naturerlebnispark



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerk Schweizer Pärke hat zum Ziel, die Bekanntheit der Schweizer Pärke zu steigern und ihr positives Image zu fördern. Im Berichtsjahr ist dies dank unterschiedlichsten Massnahmen, Kooperationen und Anlässen gelungen.

Basiskommunikation

Die gedruckte Informationsbroschüre «Panorama Schweizer Pärke» erschien im Sommer in einer neuen Auflage und konnte am Landschaftskongress in Rapperswil erstmals verteilt werden. Im Dezember wurde sie zudem dem Bundesparlament als Tischaufgabe abgegeben. Die Startseite der Homepage www.parks.swiss wurde im Berichtsjahr vollständig erneuert, sie legt nun den Fokus auf das Engagement der Schweizer Pärke sowie auf die touristischen Highlights. Via Angebotsdatenbank wird auf der Webseite und auf der Webkarte neu eine Auswahl an Natur- und Landschaftsprojekten der Pärke kommuniziert. Auf den Social Media (Facebook und Instagram) konnte das Netzwerk seine Reichweite erhöhen und kommuniziert nun ebenfalls aktiv auf dem Berufsnetzwerk LinkedIn. Der Newsletter mit knapp 20 000 Abonnent:innen richtet den Fokus auf die Sensibilisierung und die touristischen Angebote der Pärke und wurde vier Mal versandt. Die App der Schweizer Pärke wird Anfang 2023 in einer neuen Version erscheinen.

Medienpräsenz und Medienmonitoring

Das Schweizer Fernsehen lancierte im Sommer 2022 die Serie «Rendez-vous im Park» und porträtierte den Wildnispark Zürich Sihlwald, den Parco Val Calanca, den Parc du Doubs, die UNESCO Biosphäre Entlebuch und den Schweizerischen Nationalpark. In verschiedenen nationalen Titeln, wie z.B. der Schweizer Familie oder der Tatendrang-Beilage von Coop, waren die Pärke präsent. Auch wurde die vom Netzwerk versandte Medienmitteilung zur Lancierung des Gratis-öV-Tickets (siehe Tourismus) von den Medien gut aufgenommen. Insgesamt war die Medienpräsenz der Schweizer Pärke tiefer als im Vorjahr (5 000 Artikel und Berichte gegenüber 6 700 im Jahr 2021), wie die Analyse mit dem Mediendienst Argus zeigt. Dies lässt sich hauptsächlich damit begründen, dass in den Vorjahren die Abstimmungen zu den Charta-Erneuerungen für ein grosses Medienecho sorgten.

Nationale Informationskampagne «Kleine Weltwunder»

Nach fünf intensiven Jahren fand die vom BAFU getragene nationale Kommunikationskampagne «Schweizer Pärke – Kleine Weltwunder» ihren Abschluss. Im Sommer sorgten eine Plakatkampagne sowie Anzeigen und ein Wettbewerb auf Social Media nochmals für eine hohe Sichtbarkeit der Schweizer Pärke. Insgesamt hat die Kampagne die Bekanntheit der Pärke wesentlich erhöht, wie die Resultate einer Umfrage von

Demoscope zeigen: Die Logo-Bekanntheit steigerte sich von 26% im Jahr 2017 auf 32% im Jahr 2022. Erfreulich ist zudem, dass die Öffentlichkeit die Pärke vermehrt auch mit engagierten Menschen, die sich für ihre Region einsetzen, verbindet.

Partner-Treffen Schweizer Pärke

Mit dem Ziel, einen realen Austausch zwischen Bewohner:innen der Schweizer Pärke zu ermöglichen, lancierte das Netzwerk 2022 erstmals das «Partner-Treffen Schweizer Pärke». Dieses fand im Parc Ela unter dem Titel «Wie erreichen wir mehr regionale Wertschöpfung in der Holzkette?» statt und richtete sich an alle an der Holzkette beteiligten Akteure und Akteurinnen in den Pärken. Der Anlass war ein Erfolg: Die zwei innovativen Gastgeber-Betriebe Uffer AG und Florinett AG ermöglichten den rund 40 Teilnehmenden aus elf Pärken Einblicke in ihre Tätigkeiten. Daraus ergaben sich angeregte Diskussionen und Erfahrungsaustausche zu erfolgreichen Projekten, aber auch zu Herausforderungen, rund um die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung bei der Holzverarbeitung.

Angebotsdatenbank und interaktive Angebotswebkarte

Die Angebotsdatenbank (ADB) und die interaktive Webkarte für touristische Angebote bestehen seit zehn Jahren und wurden stetig weiterentwickelt und ausgebaut. 2022 wurde die ADB erstmals nach aussen geöffnet und Importschnittstellen für Angebote aus anderen Quellen programmiert. Für viele Pärke ist die ADB weiterhin die zentrale Plattform für die Angebotserfassung und -verwaltung. Ein Grossteil der Pärke publiziert die erfassten Angebote via ADB nicht nur auf der parkeigenen Webseite, sondern auch auf parks.swiss: Im Dezember 2022 waren rund 9 000 Angebote in der ADB erfasst, davon waren 4 800 Angebote aktiv und davon wiederum rund 3 700 auf parks.swiss publiziert. Ende 2022 konnten wichtige Schritte in der Umsetzung von Schnittstellen mit discover.swiss sowie Outdooractive umgesetzt werden, die Inbetriebnahme erfolgt im Frühjahr 2023. Die für Frühling 2023 geplante Umgestaltung der Webkarte verschiebt sich aus Komplexitätsgründen voraussichtlich auf den Winter 2023/2024. Bis dahin steht die bisherige Webkarte mit regelmässig aktualisierten Kartendaten zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle berät und unterstützt die Mitarbeitenden der Pärke fortlaufend bei allen Fragen rund um die ADB und interaktive Webkarte. Die Weiterentwicklungen orientieren sich am Bedarf der Pärke.

Messen und Märkte

Nach zwei Jahren Corona bedingter Pause fand am 20. Mai zum sechsten Mal der nationale Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern statt. Die Pärke präsentierten ihre zertifizierten Spezialitäten sowie regionales Handwerk. Die für den Mai aussergewöhnliche Hitze dämpfte das Besucheraufkommen merklich, nichtsdestotrotz war die Stimmung auf dem Markt sehr gut.

Bereits zur Tradition geworden ist der Auftritt der Westschweizer Naturpärke am «Salon Suisse des Goûts et Terroirs» in Bulle FR. Unter der Schirmherrschaft des Netzwerks und dank der Standorganisation durch den Parc naturel régional

Gruyère Pays-d'Enhaut präsentierten die fünf Pärke der Romandie ihre regionalen Spezialitäten und ermöglichten den Gästen den direkten Kontakt mit Produzent:innen.



Dreharbeiten zur SRF-Serie «Rendez-vous im Park» im Wildnispark Zürich Sihlwald.



Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern.

TOURISMUS



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

Tourismusstelle

Neben der Betreuung der etablierten nationalen Tourismuskooperationen (siehe Abschnitt «Kooperationen») koordiniert und kommuniziert die Tourismusstelle die parkübergreifenden Angebote «Corporate Volunteering» und «La Route Verte». Diese waren weiterhin erfolgreich: 2022 wurden 50 Corporate-Volunteering-Tage mit insgesamt 765 Teilnehmenden in zehn Parks durchgeführt. Bei der «La Route Verte» wurden 113 Eurotrek-Pauschalen verkauft.

Innotour (SECO)

Alle Parks beteiligten sich am Innotour-Projekt «Modelllösungen für Nachhaltigkeit entlang der touristischen Wertschöpfungskette in Schweizer Parks» (2020–2023). Insgesamt konnten 45 Projekte dank der finanziellen Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) aufgelegt werden: Neben den 14 parkübergreifenden Projekten, welche die Geschäftsstelle des Netzwerks umsetzte oder koordinierte, setzten die Parks 31 Pilotprojekte in ihrer Region um – diese insbesondere zu den Themen «Gästeinformation» (14 Projekte) und «Landschaft, Baukultur, Kultur und Traditionen» (13 Projekte). Weitere Themen sind Förderung der «Nachhaltigkeit im Tourismus», der «nachhaltigen Mobilität», «Food Tourismus» und «Barrierefreier, Gesundheits- und sozialer Tourismus».

Tourismusvision der Schweizer Parks

Parks gelten als Modellregionen der Nachhaltigkeit im Tourismus – doch was bedeutet das? Diese Diskussion wurde bis anhin noch nicht auf nationaler Ebene geführt. Aus diesem Grund bildete sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretenden aus neun Parks, die die Tourismusvision der Schweizer Parks sowie die Handlungsfelder für 2030–2050 erarbeitete. Die Tourismusvision soll an der GV im Juni 2023 validiert werden.

Partnerunternehmen

Die Parks und ihre Partnerunternehmen stehen für sieben Werte ein (siehe Abbildung Seite 6) und bilden eine Wertegemeinschaft, die sich für die Nachhaltigkeit einsetzt. Damit ein Betrieb Park-Partner werden kann, führt der Park ein Coaching durch und definiert zusammen mit dem Betrieb den Aktionsplan für die Verbesserungen. Zudem gründen die beteiligten Parks ein Partnersystem mit einer lokalen Governance, die für die Auszeichnung von Partnerunternehmen zuständig ist. Um die Einheitlichkeit und Qualität der lokalen Partnersysteme zu garantieren, wurde Anfang 2022 die Nationale Kommission Partnerunternehmen, bestehend aus Vertretenden der Parks, Label-Kommission und Nachhaltigkeitsexpert:innen, gegründet. Während einem Jahr wurden zusammen mit diesen Vertretenden die Grundlagen zur Prüfung der einzelnen Partnersysteme erarbeitet. Ende Jahr konnte als erstes Partnersystem

das des Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut durch die Nationale Kommission validiert werden. Ziel ist, dass alle interessierten Parks Grundlagen für ihre Partnersysteme erhalten, diese einfacher aufbauen können, die Partnersysteme auf nationaler Ebene ähnliche Qualitätsstandards erfüllen und so die Nachhaltigkeit bei den Betrieben und in den Parkregionen gesteigert werden kann.

Food Tourismus

Während der Saison 2022 konnten Savurandos in sechs verschiedenen Parks angeboten werden. Savurandos sind kulinarische Schatzsuchen, bei denen jeweils regionale Produkte und ihre Wertschöpfungsketten im Fokus stehen. Die Gäste werden anhand von Rätseln durch die Naturparks geführt und können an fünf bis sechs Stationen kulinarische Schätze degustieren. Dabei wird den Gästen auf eine spielerische Weise Wissen zur regionalen Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und der Natur vermittelt. Die Entwicklung des Angebots wird neben Innotour durch den Coop Nachhaltigkeitsfonds teilfinanziert. In folgenden Parks befinden sich zwei weitere Savurandos in der Konzeptphase: Jurapark Aargau und Parc Jura vaudois (Lancierung 2023).

Parks für alle

Seit 2018 engagieren sich die Schweizer Parks für einen barrierefreien Tourismus. Die Schwerpunkte dabei sind die Verbesserung der Information, die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden und die Entwicklung von barrierefreien Angeboten. Diese Massnahmen ermöglichen es, die soziale Dimension des Tourismus in den Parks zu stärken.

2022 wurden die barrierefreien Angebote der Parks auf www.parks.swiss aufgeschaltet, die Informationen zur Barrierefreiheit mittels der Schnittstelle mit OK:GO in die Angebotsdatenbank integriert und zwei Weiterbildungen zum Thema «Universelle Barrierefreiheit & Tourismus» in der Romandie organisiert. Zudem setzten die Parks verschiedene Projekte um, wie z. B. den Tag «Freizeit für alle» und Broschüren mit barrierefreien Ausflügen. Durch dieses Engagement haben sich die Parks im Bereich Barrierefreiheit als wichtige Akteure positioniert.

Nachhaltige Mobilität

Von August bis Oktober 2022 wurde die «Gratis öV-Anreise in Schweizer Parks» in zwölf Parks und mit rund 53 Unterkünften lanciert. Das Pilotprojekt war ein grosser Erfolg: Insgesamt wurden 809 Einzeltickets ausgestellt. Gemäss einer Umfrage motivierte das Gratis-Ticket 24 % der Befragten mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. 95 % waren mit dem Angebot sehr zufrieden und 81 % der befragten Besucher:innen würden für einen zukünftigen Aufenthalt in einem Schweizer Park wieder mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Das Angebot hat zudem 15 % neue Gäste angelockt. Ziel ist, das gratis öV-Ticket langfristig anzubieten. Es wurde 2022 über die Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) teilfinanziert.



«La Route Verte» im Naturpark Thal.



Barrierefreies Angebot im Parc Jura vaudois.

GEOINFORMATION

Der Bereich Geoinformation arbeitet räumlich und fachlich eng mit dem Schweizerischen Nationalpark zusammen. Die Geodateninfrastruktur (GDI) wird gemeinsam unterhalten. Die GDI ermöglicht das Erfassen, Analysieren und Visualisieren von räumlichen Daten durch GIS-Clients.

Die Grundlagedaten der Schweizer Pärke basieren auf einem Minimalen Geodatenmodell, dessen Überarbeitung die Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) in die Umsetzungsplanung 2020–2025 aufgenommen hat. Auch dank dieser Daten konnte die kartografische Animation der Entstehung der Schweizer Pärke überarbeitet werden.

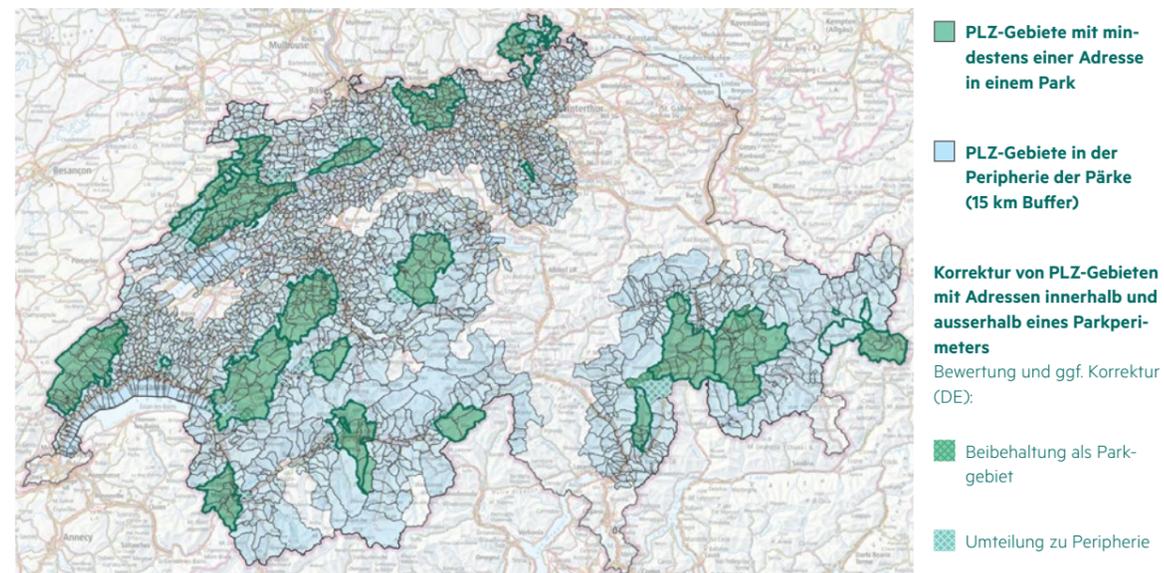
Im ersten zweitägigen Sommer-Workshop im Naturpark Schaffhausen bearbeiteten die neun Teilnehmenden, alles GIS-Verantwortliche in Pärken, drei verschiedene GIS-Fragestellungen. Die Problemstellenden profitierten von neuen Ideen und einem kartografischen Prototypen. Zusätzlich zum traditionellen Jahresrückblick enthielt der Jahresabschluss-ERFA ein Webinar zu «Datenbanken». Im Berichtsjahr wurden zudem Webinare zum «Parcs Data Center» und zur «Datenstruktur» durchgeführt.

Die Tests zur Open Source GDI wurden fortgesetzt. Das Instrument zur Beurteilung der Veränderung von Natur und Landschaft (IBVNL) wurde weiterentwickelt. Der Bereich Geoinformation pflegt auch die interaktive Angebotswebkarte, siehe Kapitel «Öffentlichkeitsarbeit».

Welche Postleitzahlen führen zu den richtigen Adressen?

Die Frage, mit welchen Postleitzahlen man die Parkbewohner:innen erreichen kann, ist nicht einfach zu beantworten. Postleitzahlen sind oft nicht an administrative Grenzen gebunden und können sich über zwei verschiedene Pärke, Gemeinden und sogar Kantone erstrecken.

Die Online-Karte, die vom Kompetenzzentrum Geoinformation im Jahr 2022 erstellt wurde, bietet hier nun Unterstützung, welche von den Pärken, dem Netzwerk und dem BAFU genutzt werden kann. So konnte für die jährlich durchgeführte Demoscope-Umfrage zur Bekanntheit der Pärke genauer bestimmt werden, welche Umfrageteilnehmenden in einem Park wohnen.



Bei Umfragen in Pärken: Welche Postleitzahlen führen zu den richtigen Adressen?

PRODUKTELABEL



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.

Für Produkte und Dienstleistungen aus den Pärken hat der Bund das Produktlabel «Schweizer Pärke» eingeführt. Lebensmittel müssen dabei die Standards von zertifizierten Regionalprodukten erfüllen und hauptsächlich innerhalb des Parks hergestellt werden. Zudem sollen sie die regionale Wirtschaft stärken und gewisse Nachhaltigkeitsprinzipien respektieren. Die Anzahl zertifizierter Produkte stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 %, von 2000 auf rund 2600.

Die Arbeiten an der Weiterentwicklung des Produktlabels wurden im Berichtsjahr intensiv fortgesetzt. Ziel der Weiterentwicklung ist die Stärkung der Ökologie und insgesamt der Nachhaltigkeit als Anforderungen für das Label. An zwei Informationsanlässen wurde über die nationalen Mindestanforderungen, die Koordination mit dem Projekt «Partnerunternehmen» sowie die geplante Pilotphase diskutiert. Die Pilotphase startete im November 2022, es beteiligen sich zwölf Werke und rund 70 Produzent:innen daran. In der Pilotphase werden die vorgeschlagenen nationalen Kriterien des Mindestanforderungskatalogs und verschiedene Abläufe getestet. Weiter

sollen Synergien mit dem Projekt «Partnerunternehmen» aufgezeigt werden und Erfahrungen zur Rollenteilung zwischen den beteiligten Akteuren (Parkverantwortlichen, Zertifizierungsstellen und Produzierenden) und zu den anfallenden Kosten gesammelt werden können.

Nationale Konsultativgruppe Produktlabel

Die nationale Konsultativgruppe diskutierte an den vier ordentlichen Sitzungen hauptsächlich über die Weiterentwicklung des Produktlabels. Die Gruppe nahm mehrmals Stellung zu den Mindestanforderungen, gab Rückmeldungen zu Grundlagedokumenten und nahm an den beiden Informationsveranstaltungen teil.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks führte im Auftrag des BAFU das Sekretariat der Nationalen Konsultativgruppe und unterstützte BAFU und Pärke bei der Umsetzung der Pilotphase. Weiter stellte das Netzwerk die Koordination zwischen dem Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR), dem BAFU und den Schweizer Pärken sicher. Neben der Vertretung des BAFU in der nationalen Richtlinienkommission des VSR organisiert das Sekretariat die Vernehmlassung der Richtlinien des VSR und ist für die Information und Konsultation der Pärke zuständig.



Käseproduzent aus dem Parc régional Chasseral.

ORGANISATION



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.

Der Vorstand des Netzwerk Schweizer Pärke vertritt den Verein nach aussen und organisiert die laufenden Geschäfte. Er wird von Mitte Nationalrat Stefan Müller-Altermatt präsiert. Die übrigen Mitglieder haben leitende Funktionen in Pärken inne. Annette Schmid, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der UNESCO Biosphäre Entlebuch, ist seit 2018 Vorstandsmitglied. Zusammen mit ihren Vorstandskolleg:innen entwickelt sie das Netzwerk strategisch weiter, bereitet die Anträge für die Mitgliederversammlung vor und vollzieht deren Beschlüsse. Im Interview berichtet sie über Herausforderungen der Vorstandsarbeit und der Pärke im Allgemeinen.

Wie schwierig ist es, in der sehr diversen Pärkelandschaft gemeinsame Entscheide zu treffen? Wie kommt der Vorstand zu einem Kompromiss?

Die Pärkelandschaft ist sehr heterogen, um gemeinsame Entscheide wird manchmal tatsächlich engagiert gerungen. Wichtig ist es sicher, einen Zusatznutzen für die einzelnen Pärke aufzuzeigen, Anschlusslösungen zu ermöglichen und wünschbares von aktuell machbarem zu unterscheiden. Be-

währt hat sich ein schrittweises bottom-up Vorgehen mit Pilotphasen, die für die weitere Entwicklung Impulse geben. Gemeinsam definierte Leitlinien sollen in der Umsetzung eine gewisse Flexibilität zulassen, um die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Regionen berücksichtigen zu können.

Während den beiden Pandemie Jahren waren viele Pärke stark frequentiert. Hat dies Auswirkungen bis heute?

Wie stark die guten Frequenzen der letzten Winter- und Sommersaison auf die Auswirkungen der Pandemie, die optimalen Schnee- und Wetterverhältnisse oder anderen Faktoren zurückzuführen ist, ist jeweils schwierig zu sagen. Sie dürfte den Trend für Outdoorsportarten wie Wandern, Biken oder Schneesport zusätzlich verstärkt haben.

Welches sind die grössten Herausforderungen für die Schweizer Pärke in den nächsten Jahren?

Energie, Klima, Biodiversität und insbesondere auch deren Schnittmengen sind sicher grosse Herausforderungen für die Schweizer Pärke. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort sollen Schritt für Schritt innovative Lösungen gefunden werden, die eine langfristige Perspektive und eine lebenswerte Zukunft für Mensch und Natur aufzeigen.

Annette Schmid, Vorstandsmitglied



Der Vorstand des Netzwerk Schweizer Pärke. Paolo Degiorgi, Annette Schmid, Sophie Chanel, David Spinnler, Fabien Vogelsperger, Christoph Müller, Dominique Weissen Abgottsson, Norbert Schmid, Stefan Müller-Altermatt (Präsident). Es fehlt: Flurin Filli

Mitglieder

Am 31. Dezember 2022 zählte das Netzwerk Schweizer Pärke 20 ordentliche und sechs assoziierte Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes:

— Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung:

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- Biosfera Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)
- Parc naturel du Jorat (Naturerlebnispark seit 2021)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung:

- Parco Val Calanca (Kandidat Regionaler Naturpark seit 2020)
- Parc naturel régional de la Vallée du Trient (Kandidat Regionaler Naturpark seit 2022)

Assoziierte Mitglieder

- UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
- UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- UNESCO-Welterbe Monte San Giorgio
- UNESCO-Weltkulturerbe Lavaux
- Smaragdgebiet Oberrhein
- Parco del Piano di Magadino

Die assoziierten Mitglieder können an Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen und werden bei wichtigen Themen einbezogen.

Vorstandsmitglieder

An der GV im Mai 2022 standen die Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes an. Einstimmig gewählt wurden Norbert Schmid (Geschäftsführer Naturpark Diemtigtal) als Nachfolger von Dieter Müller (ehem. Geschäftsführer Parc Ela) und Paolo Degiorgi (Geschäftsführer Parc Jura vaudois) als Nachfolger von Karin Hindenlang (Geschäftsführerin Stiftung Wildnispark Zürich). Bestätigt als Vorstandsmitglieder wurden Stefan Müller-Altermatt (Präsident, Nationalrat), Fabien Vogelsperger (Vizepräsident, Geschäftsführer Parc Chasseral), David Spinnler (Geschäftsführer Biosfera Val Müstair), Sophie Chanel (Geschäftsführerin Parc naturel du Jorat), Flurin Filli (Leiter Naturschutz und Naturmanagement Schweizerischer

Nationalpark), Christoph Müller (Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen) und Annette Schmid (Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch).

Mitarbeitende Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Netzwerks beschäftigte 2022 insgesamt 23 Personen, davon 16 Festangestellte und vier Praktikant:innen. Insgesamt macht dies 13,6 Vollzeitstellenäquivalente aus. Hinzu kamen drei Zivildienstleistende. Im Folgenden die Übersicht der Mitarbeitenden:

- Dominique Weissen Abgottsson, Geschäftsleitung
- Andrea Hubacher-Jordan, Bereichsleitung Administration/Technik/Bildung
- Agnes Truffer, Administration
- Mélanie Buntschu, Assistenz Geschäftsleitung/Projektmitarbeit Natur und Landschaft, Produkte
- Erica Baumann Bereichsleitung Natur und Landschaft, Produkte
- Mathieu Cretton, Praktikum Natur und Landschaft, Produkte
- Liza Nicod, Co-Bereichsleitung Kommunikation
- Mireille Rotzetter, Co-Bereichsleitung Kommunikation
- Cécile Wiedmer, Projektleitung Kommunikation, Kultur
- Cédric Lehmann, Praktikum Kommunikation
- Nicolas Eggen, Praktikum Kommunikation
- Tina Müller, Co-Bereichsleitung Tourismus/Stv. Geschäftsleitung
- Rianne Roshier, Co-Bereichsleitung Tourismus
- Elisa Strecke, Produktentwicklung/Corporate Volunteering
- Nadja Urfer, Produktentwicklung
- Ladina Maurer, Produktentwicklung/Corporate Volunteering
- Léonie Bornet, Praktikum Innotour
- Nadja Bernhard, Bereichsleitung GIS
- Rafael Molina, Projektleitung GIS
- Pascal Bircher, Projektleitung GIS
- Thomas Winkelmann, Zivildienst
- Remo Föhn, Zivildienst
- Luca Seematter, Zivildienst



Teamausflug der Geschäftsstelle Netzwerk Schweizer Pärke in der UNESCO Biosphäre Entlebuch.

FINANZEN

Finanzierung

Die Aktivitäten des Netzwerk Schweizer Pärke werden vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfeverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU sowie dem SECO im Rahmen von Innotour. Zusätzlich hat das BAFU dem Netzwerk Mandate für die Themen Geoinformation (GIS), Produktlabel und Medienmonitoring erteilt.

Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich ausdrücklich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Diese sind nur dank der Finanzhilfe für Basisleistungen durch das BAFU möglich.

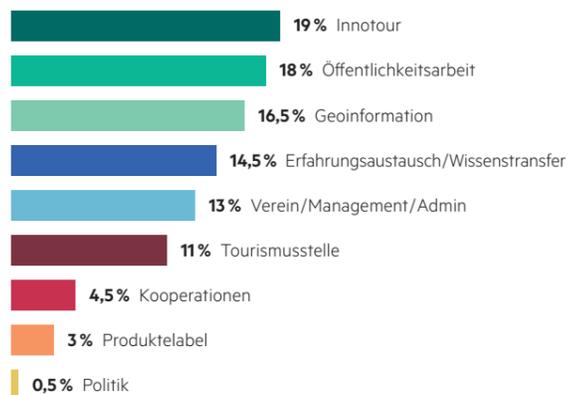
Im Rahmen des Innotourprojekts des Netzwerks werden eine Vielzahl von parkübergreifenden Projekten und innovativen Pilotprojekten in Pärken umgesetzt.

Stiftungen und Partner haben im Berichtsjahr die Umsetzung der Projekte massgeblich unterstützt. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Finanzierung des Netzwerks sind die Beiträge der Pärke. Die Pärke bezahlen einen Mitgliederbeitrag und beteiligen sich finanziell an Projekten.

Die zehn Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich haben das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit der Unterstützung des Netzwerks zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.

Personalaufwand

Die Geschäftsstelle des Netzwerks erbrachte 2022 insgesamt 25 311 Arbeitsstunden (2021: 24 243). Davon entfielen rund 50 % auf die Grundleistungen («Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer», «Kooperationen» und «Öffentlichkeitsarbeit» sowie Leistungen für Verein/Management/Administration), auf die Tourismusstelle (Betreuung bestehender Projekte/Kooperationen und Kommunikation) und Innotour (touristische parkübergreifende Angebotsentwicklung und Pilotprojekte in einzelnen Pärken) zusammen 30 % und 16,5 % auf die Geoinformation. Für die Bearbeitung des Themas Produktlabel inkl. Konsultativgruppe Produktlabel wurden 3 % der Stunden aufgewendet.



Bilanz und Erfolgsrechnung

Die in der Bilanz aufgeführte kurzfristige Rückstellung von CHF 618 370 setzt sich aus kleineren projektbezogenen Rückstellungen sowie aus Rückstellung für GIS (CHF 287 964) und für Innotour (CHF 198 766) zusammen. Im Bereich GIS konnten die Arbeiten für ein Open-Source-Projekt, welche im Rahmen des Mandats 2020–2024 ausgeführt werden sollten, aus personellen Gründen erst mit Verspätung gestartet werden. Weiter sind grössere technische Anschaffungen in den Jahren 2023 und 2024 eingeplant. Im Bereich Innotour sind die Rückstellungen für Projekte in Pärken verpflichtet und werden nach deren Abschluss ausbezahlt.

Innerhalb der Jahresrechnung werden zwei Betriebsrechnungen geführt. Die Betriebsrechnung der Geschäftsstelle schloss mit einem Überschuss von CHF 26 599 ab. Das Ergebnis der Betriebsrechnung von Innotour beläuft sich auf 0. Innotour wird als Projekt geführt, welches per Ende 2023 abgeschlossen und abgerechnet wird.

Die Jahresrechnung 2022 des Netzwerks Schweizer Pärke weist somit ein Ergebnis von CHF 26 599 aus. Das Organisationskapital des Netzwerks Schweizer Pärke erhöht sich per Ende des Geschäftsjahres von CHF 399 802 auf CHF 426 402.

JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke am 31. Dezember 2022 (in CHF)

AKTIVEN	2022	2021
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 479 622	1 553 359
Forderungen aus Leistungen	106 517	192 467
Übrige kurzfristige Forderungen	4 022	4 025
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 464	46 095
	1 593 625	1 795 946
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
	1	1
Total Aktiven	1 593 626	1 795 947
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114 676	182 329
Abrechnungskonto Mehrwertsteuer	21 936	0
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	0	58 510
Passive Rechnungsabgrenzungen	345 000	508 377
Gutscheine	2 250	2 650
Gutscheine E-Guma	24 611	13 948
Rückstellungen Projekte	618 371	595 116
Rückstellung Überstunden/nicht bezogene Ferien	40 381	35 214
Vorauszahlungen	0	0
	1 167 224	1 396 144
Langfristiges Fremdkapital		
Sonderrückstellungen	0	0
	0	0
Organisationskapital		
Grundkapital	426 402	399 803
	426 402	399 803
Total Passiven	1 593 626	1 795 947

Betriebsrechnung Geschäftsstelle 2022 (inkl. Geoinformation)

(in CHF)

	31.12.2022	31.12.2021
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	369 938	354 821
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1 537 824	1 574 947
Spenden	23 155	14 200
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	92 137	205 899
Ertragsminderung durch Mehrwertsteuer 2016–2020	0	-64 269
	2 023 053	2 072 818
Total Betriebsertrag Geschäftsstelle	2 023 053	2 072 818
AUFWAND		
Personalaufwand	-1 127 656	-1 028 187
Sachaufwand		
Management/Verein	-39 331	-19 753
Vertretung Politik	0	-632
ERFA und Wissenstransfer	-43 677	-40 644
Kooperationen	-151 492	-226 066
Kommunikation	-118 510	-103 241
Mandat Geoinformation und Wissensmanagement	-268 014	-282 043
ESRI Lizenzen	-62 000	-66 774
Mandat Konsultativgruppe Produkte	-3 028	-2 742
Vermarktung Produkte	-6 750	-7 932
Tourismus	-26 282	-107 066
	-719 084	-856 893
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-117 279	-119 592
Verein Administration	0	-18 652
Übriger Aufwand	-1 310	-1 955
Vorsteuerkürzung	-31 125	0
Aufwandminderung durch Vorsteuer	0	16 914
	-149 714	-123 285
Total Betriebsaufwand Geschäftsstelle	-1 996 454	-2 008 366
Betriebsergebnis Geschäftsstelle	26 599	64 453

Betriebsrechnung Innotour 2022

(in CHF)

	31.12.2022	31.12.2021
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	23 598	20 107
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	500 000	500 000
Spenden	0	40 000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	119 110	62 550
Ertragsminderung durch Mehrwertsteuer 2020	0	-642
	642 709	622 015
Total Betriebsertrag Innotour	642 709	622 015
AUFWAND		
Personalaufwand Innotour	-246 776	-263 871
Sachaufwand		
Vertretung Kooperationen	0	-148
Sachaufwand Projekte	-365 921	-408 808
	-365 921	-408 956
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-23 270	-28 006
Übriger Aufwand	-1 117	-98
Abschreibungen	0	0
Aufwandminderung durch Vorsteuer	0	3 764
Vorsteuerkürzung	-5 625	
	-30 012	-24 340
Total Betriebsaufwand Innotour	-642 709	-697 167
Betriebsergebnis Innotour	0	-75 152
Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour		
(in CHF)		
Jahresergebnis Geschäftsstelle vor Veränderung Organisationskapital	26 599	64 453
Jahresergebnis Innotour vor Veränderung Organisationskapital	0	-75 152
Total Jahresergebnis	26 599	-10 699
Rechnung über die Veränderung des Kapitals		
(in CHF)		
Anfangsbestand Organisationskapital	399 803	410 502
Kapitaleinlagen Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour	26 599	-10 699
Total Organisationskapital	426 402	399 803

Anhang

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50. Die vollständige Jahresrechnung inkl. Anhang kann bei der Geschäftsstelle des Netzwerks per Mail angefordert werden.

